

MARBURGER SCHULZEITUNG

The background of the cover is a photograph of a young person with blonde hair, wearing a black helmet, safety glasses, and a grey hoodie with a red letter 'A'. They are equipped with a yellow and black safety harness and are climbing a rope course structure made of wooden planks and ropes. Another student is partially visible on the left, also wearing a helmet. The scene is set outdoors with green trees in the background.

Nr. 5
Nov./Dez.
2025

**Otto-Ubbelohde-Schul-
Delegation im Schloss
Bellevue in Berlin**

**Schulweg-
Sicherheit
verbessert?**

**Schulgemeinschaften
feiern Neugestaltung
der Leopold-Lucas-Straße**

**Philippinum-Schüler*innen
bauen ihren Schulhof selbst**



Marburger Weihnachtsmarkt

rund um die Elisabethkirche
vom 28.11. bis 23.12.2025

Täglich geöffnet!

Montag bis Samstag: 11 – 20 Uhr
Sonntag: 12 – 20 Uhr

Organisation: Uwe van Elkan, Gisselberger Straße 69,
35037 Marburg, Tel.: 0171-4531196



Seit
46
Jahren

Verkehrssicherheit**6-7**

Philippinum: „Freie Fahrt voraus – unsere neue Fahrradstraße ist eröffnet!“ 6
Schulgemeinschaften feiern Neugestaltung der Leopold-Lucas-Straße 7

Kultur**8-10**

Poetry-Slam-Workshop mit Dominique Macri am Philippinum 8
Philippinum-Schülerin gewinnt Literaturpreis 8
Otto-Ubbelohde-Schule feiert den europäischen Tag der Sprachen 9
Erzieher*innen der Käthe-Kollwitz-Schule besuchen Ausstellung 10

Grüne Seiten**11**

Rüdi Rabe und Mimi Energy bringen die Prima Klima Show
in die Emil-von-Behring-Schule 11

Aus Marburgs Schulen**12-18**

Freiwillige Feuerwehr Marburg-Mitte zu Besuch bei den Abendschulen 12
Philippinum-Schüler*innen bauen ihren Schulhof selbst 13
Schüler*innen beziehen neuen Modulbau an der Astrid-Lindgren-Schule 14
Delegation der Otto-Ubbelohde-Schule übergibt OUS-Zirkus-Buch
im Bundespräsidialamt Berlin 15
Ausflüge, Studienfahrten:
Studienfahrt der Martin-Luther-Schule nach Weimar 16
Emil-von-Behring-Schüler*innen auf den Spuren der Römer 17
Vier Tage, drei Nächte, ein Ziel:
Steinmühle-Schüler mit dem Fahrrad auf Klassenfahrt nach Wien 18

Thema Ausbildung**19**

Positive Bilanz des Ausbildungsmarktes im Landkreis Marburg-Biedenk. 19

Sport und Bewegung**20-23**

Emil-von-Behring-Schüler*innen wandern zum Kletterwald 20
WorkBewegung, Teamgeist und Sonnenschein
an den Kaufmännischen Schulen Marburg 21
Mit dem Floß auf der Lahn: Schüler*innen der
Geschwister-Scholl-Schule lernen Fluss und Ufer kennen 22
Adolf-Reichwein-Schule in Bewegung 23

Und sonst noch . . .

Kommentar: "Eine Schande!" 3
Impressum 3
Die Seite der Jugendförderung Marburg 4
Kinder- und Jugendparlament 5

Titelbild: Das Foto zeigt Fiona Boos, Klasse 7a der Emil-von-Behring-Schule,
beim Klettern im Kletterwald in Marburg. **Foto: M. Brauer**

Eine Schande!

Mehr als einer Million Kindern in Deutschland fehlen die Voraussetzungen für eine gute Zukunftsperspektive sagt eine aktuelle Veröffentlichung des UNICEF-Kinderhilfswerks.

Die von Armut betroffenen Kinder hätten etwa keinen Platz, um Hausaufgaben zu machen, könnten sich kein zweites Paar Schuhe oder vollwertige Mahlzeiten leisten und nehmen kaum an Freizeitaktivitäten Gleichaltriger teil, hieß es im Bericht. Es gehe um neun Prozent der insgesamt 14 Millionen Kinder in Deutschland. 44 Prozent der Betroffenen lebten in überbelegten Wohnungen. Mindestens 130.000 Kinder seien wohnungslos und in kommunalen Unterkünften untergebracht.

Die schlechte Lage der Kinder wirkt sich laut dem Bericht weitreichend auf ihre Entwicklung aus. Demnach kann inzwischen ein Viertel der Kinder nicht gut lesen – 2018 waren es noch 20 Prozent. Mehr als 40 Prozent tun sich zudem mit Computer und anderen digitalen Tools schwer. Viele können nicht gezielt nach Informationen suchen oder prüfen, ob etwas richtig ist. Laut UNICEF ist auch eine starke Zunahme

Meine Meinung!**Erich Schumacher****MARBURGER SCHULZEITUNG**

Foto: Viola Schumacher

von körperlichen und psychischen Beschwerden zu verzeichnen, über die mittlerweile 40 Prozent der Jugendlichen berichteten. Das macht deutlich, wie sich Armut auf alle Lebensbereiche von Kindern nachteilig auswirkt.

Die Bundesrepublik steht demnach im internationalen Vergleich schlecht da. In Slowenien etwa gebe es weniger Kinder, bei denen grundlegende Bedürfnisse aus finanziellen Gründen nicht gestillt würden, ebenso in Portugal, Finnland und Norwegen.

Die Bekämpfung von Kinderarmut stagniert in Deutschland seit vielen Jahren. Nicht viele Worte fallen mir dazu ein. Es ist eine Schande!

- Anzeige -



DyFIS®Talk
Busabfahrten in IST-Zeit

Wissen, wann der Bus kommt.
Die mobile Fahrgastinfo-App
mit aktuellen Abfahrts- und Ankunftszeiten
in IST-Zeit.
Barrierefrei.

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

STADTWERKE MARBURG
preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich

Impressum:

**MARBURGER
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im
Marbuch Verlag
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Redaktion & Layout:
Erich Schumacher (es, verantwortlich)
Schumacher Informations-Design & Verlag
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200
info@e-schumacher.de

Anzeigen & Vertrieb:

Marbuch Verlag GmbH
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Katharina Deppe, Nicole Martjan
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44
feedback@marbuch-verlag.de
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4
vom 01.01.2021

Druck:

msi - media serve international gmbh
Marburger Straße 92, 35043 Marburg
Mail: info@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge
geben nicht unbedingt die Auffassung der Re-
daktion wieder. Unverlangt eingesandte Ma-
nuscripte und Fotos können nicht zurückge-
geben werden.

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

Wir sind JAM!

Was ist das eigentlich?

JAM ist das Team der Mobilen Jugendarbeit in Marburg.

Kurz gesagt: Wir sind draußen unterwegs, kommen zu euch, hören zu und machen Aktionen. Wir sind da, wenn ihr quatschen wollt, einfach nur gemeinsam chillen, wissen wollt, was los ist oder Lust auf gemeinsame Aktionen habt. Unsere Arbeit ist niedrigschwellig und freiwillig – das heißt: Ihr braucht keine Anmeldung, keine Verpflichtung und könnt immer vorbeikommen, wie es euch passt.



Was machen wir genau?

- Wir bringen die Jugendarbeit zu euch, dahin, wo ihr abhängt – in Parks, Einkaufshäusern, auf Plätzen usw.
- Wir organisieren Aktionen und Räume zum Chillen oder für Projekte, zum Beispiel gemütliches Abhängen, Musik, Graffiti-Aktionen, Fußball spielen, Henna-Tattoos machen oder auf der Switch zocken.
- Wir bieten außerdem vertrauliche Beratung an – zu Themen wie Schule, Job oder Familie – und Unterstützung, wenn ihr Hilfe braucht.
- Alles ist anonym und vertraulich. Wir geben keine Infos ohne euer Einverständnis weiter – außer, es geht um eine akute Gefährdung. Dann sorgen wir dafür, dass ihr sicher seid.



Warum das Ganze?

- Uns interessiert eure Meinung: Was nervt euch? Was würdet ihr gerne verändern? Wir wollen uns gemeinsam mit euch dafür einsetzen.
- Jugendarbeit soll zu euch kommen, euch helfen, selbst zu entscheiden, was für euch wichtig ist, euch Schutz bieten und Platz für eure Ideen schaffen.
- Wir wollen euch kennenlernen und abseits von Schule eine Anlaufstelle für euch sein.

Wie kommt ihr zu uns?

- Ihr seht uns im Marburger Stadtgebiet – also z. B. beim C&A, am Rudolphsplatz, in der Unistraße oder am Georg-Gaßmann-Stadion. Sprecht uns einfach an!
- Unser Büro ist im Haus der Jugend (EG, Raum 104) – kommt gerne vorbei.
- Oder ruft uns an! Dann können wir ein Treffen vereinbaren, miteinander telefonieren oder euch sagen, wo wir gerade unterwegs sind.
- Schaut auch auf Instagram vorbei oder schreibt uns dort – da findet ihr immer die neuesten Infos zu unserer Arbeit.

→ jam_marburg

Wer sind wir?

Simon Chenini-Thörle, Tel. 0157 85516246
Lara Schnackenwinkel, Tel. 0157 86237412
Marlon Krichbaum, Tel. 0176 89925636,
Mail: jam@marburg-stadt.de



Auf die Ferien – fertig – los! Die Freizeiten der Jugendförderung 2026 gehen online

Auch für 2026 haben wir wieder ein buntes Programm aus Ferienbetreuungen, Freizeiten, Kursen und Workshops für Euch zusammengestellt. Hier ist für Alle etwas dabei!

Unsere Freizeiten führen uns im Sommer traditionell zu Beginn der Ferien zum Surfen an den Edersee. Highlight des Sommerfreizeiten-Angebots wird sicherlich ein Segeltörn mit zwei Großseglern auf der Ostsee! Die Freizeiten an die Mecklenburgische Seenplatte und nach Scharbeutz sind selbstverständlich auch wieder im Angebot. Natürlich dürfen auch unsere Reiterinnenfreizeit in den Herbstferien nicht fehlen. Wieder im Programm haben wir auch die Städte-Tour nach Hamburg. Das komplette Programm, sowie Informationen zu Anmeldung gibt es ab Anfang Dezember auf unserer Homepage:



Schnell sein lohnt sich!



Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Mo 16. Febr. 2026
Annahmeschluss: Mo 2. Febr. 2026



Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Infos zum KiJuPa:
www.kijupa-marburg.de
Social Media, Instagram:
@kijupa_marburg und
@hausderjugendmarburg
Instakanal auf Instagram:
[kijupa_marburg](https://www.instagram.com/kijupa_marburg)

KiJuPa-Termine 2026

Mo. 12.01. - Fr. 23.01.2026

Aufstellung der Kandidierenden

Do. 05.02.2026

Letzte Sitzung des 14. KiJuPa,
Stadtverordneten-Sitzungssaal,
Barfüßerstraße 50

Mo. 23.2. bis Fr. 13.3.2026

Wahl zum 15. KiJuPa

Do. 30.04.2026

1. Konstituierende Sitzung - Cineplex

Do. 11.06.2026

Stadtverordneten-Sitzungssaal,
Barfüßerstraße 50

Do. 03.09.2026

Stadtverordneten-Sitzungssaal,
Barfüßerstraße 50

Do. 05.11.2026

Stadtverordneten-Sitzungssaal,
Barfüßerstraße 50

Do. 03.12.2026

Stadtverordneten-Sitzungssaal,
Barfüßerstraße 50

Alle KiJuPa-Termine sind öffentlich.
Das bedeutet, dass alle interessierten
Kinder, Jugendlichen und Erwachse-
nen herzlich eingeladen sind. Wir
freuen uns auf Euch!

Wahl des 15. Kinder- und Jugendparlaments

Es ist wieder soweit: Die Neuwahlen zum 15. KiJuPa stehen an

Das Kinder- und Jugendparlament wird vom 23. Februar bis 13. März 2026 neu gewählt und 6.766 Marburger Kinder und Jugendliche sind zur Wahl aufgerufen. Interessierte Marburger Kinder und Jugendliche können sich im Zeitraum vom 12. bis 24. Januar 2026 als Kandidierende für die Wahl aufstellen lassen. Anschließend bereitet das Jugendbildungswerk der Universitätsstadt die Stimmzettel vor. Im Wahlzeitraum vom 23. Februar bis zum 13. März findet dann die KiJuPa-Wahl an den Marburger Schulen oder für die Externe Liste über die KiJuPa-Homepage statt.

KiJuPa-Vorstand ruft zur Wahl auf

„Damit Kinder und Jugendliche und ihre Interessen gehört, gesehen und von Erwachsenen und politischen Entscheidungsträger*innen berücksichtigt werden, gibt es in Marburg das seit 1997 das Kinder- und Jugendparlament. Das KiJuPa ist also die Stimme der jungen Menschen in Marburg“, sagt Paulina Engelbrecht aus dem KiJuPa-Vorstand. Antonin Bau betont die Beteiligungsmöglichkeiten des KiJuPa: „Mit unserem Antragsrecht, dem Rederecht und unserem eigenen Budget können wir viel mitbestimmen und gestalten. Im KiJuPa lernen wir wie Politik und Demokratie funktionieren und dass es sich immer lohnt, gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen.“ Aaron Debelius ergänzt: „Es ist wichtig, dass junge Menschen sich engagieren und sich für ihre Interessen einsetzen. Wir rufen im Namen des KiJuPa Marburg alle Marburger Kinder und Jugendlichen auf, von ihrem aktiven und passiven Wahlrecht Gebrauch zu machen. Seid Demokrat*innen! Stellt euch zur Wahl und geht wählen!“

Alle Wahlberechtigten erhalten eine Wahlbenachrichtigung

Damit auch wirklich alle 6.766 wahlberechtigten Kinder und Jugendlichen über die Wahl informiert werden und von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können, gab es in den Winterferien ganz offizielle Post. Wahlberechtigt sind laut Satzung des KiJuPa Marburg alle Kinder und Jugendlichen, die ihren Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Universitätsstadt Marburg haben oder hier in einem Internat wohnen und für die Marburg ihr längerfristiger Lebensmittelpunkt ist. Um zu wählen oder gewählt zu werden, müssen die Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren, bzw. falls älter noch eine allgemeinbildende Schule besuchen.

Die KiJuPa-Wahl an Marburger Schulen

Marburger Kinder und Jugendliche, die eine der an der Wahl teilnehmenden Schulen im Marburger Stadtgebiet besuchen, können wir gewohnt in ihren Klassen und Kursen an den Schulen wählen. Zu diesen Schulen gehören:

Astrid-Lindgren-Schule, Bettina-von-Arnim-Schule, Brüder-Grimm-Schule, Carl-Strehl-Schule, Daniel-Cederberg-Schule, Elisabethschule, Emil-von-Behring-Schule, Erich-Kästner-Schule, Freie Schule, Freie Waldorfschule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Grundschule Marbach, Grundschule Michelbach, Gym-



nasium Philippinum, Maria-von-Bethanien-Schule, Martin-Luther-Schule, Montessori-Schule, Mosaikschule, Otto-Ubbelohde-Schule, Richtsberg-Gesamtschule, Schule am Schwanhof, Sophie-von-Brabant-Schule, Steinmühle Gymnasium – Bilinguale Grundschule, Tausendfüßler-Schule, Verbund Grundschulen-West, Waldschule Wehrda

Die KiJuPa-Wahl über die Externe Liste

Marburger Kinder und Jugendliche, deren Schule nicht an der Wahl teilnimmt oder die eine Schule außerhalb Marburgs besu-

chen oder eine Ausbildung absolvieren, können sich für die Wahl über die „Externe Liste“ über die KiJuPa-Homepage unter www.kijupa-marburg.de/wahl-2026 registrieren.

Kontakt:

Nähere Informationen rund um das KiJuPa und zur KiJuPa-Wahl gibt es beim Fachdienst Jugendförderung im Jugendbildungswerk bei Friederike Könitz, Tel.: 06421 201-5601, E-Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de oder kijupa@marburg-stadt.de sowie auf der Homepage des KiJuPa unter www.kijupa-marburg.de



WAHL ZUM 15. KINDER- UND JUGENDPARLAMENT

WAHLZEITRAUM
23.02.-13.03.2026

KANDIDIERENDEN-AUFSTELLUNG
12.01.-23.01.2026

WEITERE INFORMATIONEN FINDET IHR HIER:

INSTAGRAM.COM/KIJUPA_MARBURG
06421 201-5601
KIJUPA@MARBURG-STADT.DE

6 Verkehrssicherheit

Ende September wurde die Leopold-Lucas-Straße offiziell auf dem Vorplatz des Gymnasiums Philippinum zur Fahrradstraße. Die Bigband des Philippinum sowie auch Schüler*innen der Freien Waldorfschule begleiteten den Festakt musikalisch. Redner*innen unserer Schulgemeinde sowie der KSM und der Stadt machten deutlich, dass die baulichen Veränderungen dringlich waren und nach Jahren nun endlich eine Kompromisslösung realisiert werden konnte. Herr Bothur erwähnte u. a., dass er durch die Umbauten an sich bemerkt habe, umsichtiger mit seinem Auto durch die Leopold-Lucas-Straße zu fahren. Auch die teilweise Verbreiterung der Bürgersteige, hat dazu geführt, dass man sich als Fußgänger wohler fühlt. Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und Stadtrat Dr. Kopatz betonten die lange Genese des politischen Prozesses und bedankten sich bei der Zivilgesellschaft und den Schulen für ihre Hartnäckigkeit. Unterstützt wurde die Veranstaltung auch durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, der mitgebrachte Fahrräder codierte, um sie vor Diebstahl zu schützen. Letztlich unterstützten auch die SV und die Umwelt AG tatkräftig die Veranstaltung.

Steffen Maier

**Philippinum:
„Freie Fahrt
voraus -
unsere neue
Fahrrad-
straße ist
eröffnet!“**

Foto: Armin Bothur
(Gymnasium Philippinum)

Schulgemeinschaften feiern Neugestaltung der Leopold-Lucas-Straße

Um die Schulwegsicherheit zu verbessern, hat die Stadt Marburg die Leopold-Lucas-Straße in eine Fahrradstraße mit breiteren Gehwegen umgestaltet. Die Schüler*innen der angrenzenden Schulen haben dies gemeinsam mit Stadtrat Dr. Michael Kopatz sowie Bürgermeisterin Nadine Bernshausen anlässlich des Tags der Nachhaltigkeit mit einem Schulfest gefeiert.

„Am Beispiel dieses Projekts könnt ihr sehen, dass man etwas erreichen kann, wenn man beharrlich argumentiert und sich mit Engagement und Ausdauer für Veränderung einsetzt“, sagte Stadtrat und Baudezernent Dr. Michael Kopatz an die Schüler*innen gewandt. Allein beim Konzept für die Gestaltung der Leopold-Lucas-Straße habe es mehr als 20 Ortstermine und viele Gespräche gegeben. „Ziel war es immer, die Sicherheit der anliegenden Schulgemeinschaften zu verbessern. Auch, wenn das große Konzept der ‚Campus Straße‘ erst einmal nicht erreicht wurde. Es wird aber weiterhin im Blick behalten“, so Kopatz. Er kündigte an, dass aktuell noch zwei weitere Zebrastreifen inklusive Beleuchtung aufgebracht sowie weitere Bäume gepflanzt werden.

Bürgermeisterin Nadine Bernshausen bezeichnete die Neugestaltung mit Fahrradstraße als „guten Schritt“ und betonte ebenfalls, dass die „Vision Campus Straße“ bleibe. Gemeinsam mit Stadtrat Kopatz dankte sie allen an der Planung und am Bau Beteiligten sowie den Bürger*innen vor Ort, den Schulgemeinden, Initiativen und dem Ortsbeirat für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser Sache.

Die Umgestaltung der Straße feierten Schüler*innen der angrenzenden Schulen mit einem Festakt auf dem Hof des Gymnasium Philippinum. Anlass war neben der Umgestaltung der Straße auch der Tag der Nachhaltigkeit. So war auch der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Marburg vor Ort und informierte über sein Programm. Zudem hatten die Schüler*innen Gelegenheit, Lastenräder auszuprobieren. Schulleiter Armin Bothur hob zur Begrüßung hervor, dass eine erhebliche Sicherheit für die Schüler*innen aller angrenzenden Schulen geschaffen wurde – allein durch die deutlich breiteren Gehwege. „Natürlich hätten wir als Schulgemeinschaften alle gerne eine ‚Campus-Straße‘ als bestmögliche Lösung gesehen. Mit dem aktuellen Ergebnis lässt sich aber arbeiten“, sagte Bothur. Er appellierte zudem an den Durchgangsverkehr, die Regeln der Fahrradstraße zu beachten und geduldig zu fahren. Schließlich sei ein Nebeneinanderfahren von Radler*innen erlaubt. Zudem bat Bothur die Eltern die ausgewiesenen Elternhaltestellen sowie Parkmöglichkeiten am Georg-Gaßmann-Stadion zu nutzen.

Stadtrat Dr. Michael Kopatz und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen haben gemeinsam mit Armin Bothur, Schulleiter des Gymnasiums Philippinum, sowie weiteren Vertreter*innen symbolisch ein grü-



Fotos:
Sebastian Reichel

nes Band am Zebrastreifen vor der Elisabethschule durchschnitten. Damit wurde die Leopold-Lucas-Straße offiziell freigegeben. Begleitet wurde der Festakt musikalisch von der Big Band des Gymnasium Philippinum sowie mit einem „Dance Battle“ von Schüler*innen der Freien Waldorfschule.

Aus der Schülerschaft selbst gab es vor allem positive Rückmeldungen zu den nun breiteren Gehwegen sowie zur geänderten Linksabbiegespur an der Kreuzung Bachweg/Teichwiesengraben. Beides führe zu einer erhöhten Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr. Einige beklagten die teils unentspannte Fahrweise des motorisierten Verkehrs und appellierten an alle Verkehrsteilnehmer*innen, mehr Rücksicht auf einander zu nehmen. PM



Foto: Philippinum

Poetry-Slam-Workshop mit Dominique Macri am Philippinum

„Ich hätte nie gedacht, dass man in so kurzer Zeit einen eigenen Text verfassen und vortragen kann – und dass es so viel Spaß macht!“ Mit solchen Stimmen beschrieben Schülerinnen



nen und Schüler der Klassen 10 und 11 ihre Eindrücke nach dem Projekt Poetry Slam, das in der Projektwoche vor den Sommerferien am Gymnasium Philippinum Marburg stattfand.

Poetry Slam, die Kunst des selbstverfassten und performativ vorgetragenen Textes, lebt von Sprachwitz, Rhythmus und Emotion. Unter der Leitung der bekannten Poetry-Slammerin Dominique Macri, die wir für unser Projekt gewinnen konnten, tauchten die Teilnehmenden in Schreibwerkstätten und Vortragsübungen in diese moderne Form der Literatur ein. „Mich hat besonders beeindruckt, wie schnell die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Stimme gefunden und auf der Bühne präsent gemacht haben“, resümierte Dominique Macri am Ende des Workshops.

In den wenigen Tagen entstanden vielfältige Texte, die von humorvollen Beobachtungen des Alltags bis zu nachdenklichen Reflexionen über gesellschaftliche Themen reichten. Die Vorträge wurden filmisch dokumentiert und zeigen eindrucksvoll, mit welcher Begeisterung die Jugendlichen ihre Ideen und Gedanken präsentierten.

Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein des Gymnasiums Philippinum Marburg, dessen Unterstützung dieses außergewöhnliche Projekt erst möglich machte.

Leiterin des Projektes: Marzena J. Siemon



Philippinum-Schülerin gewinnt Literaturpreis

„Als ich bei der Suche nach geeigneten Wettbewerben für meine Kurzgeschichten auf Claras Preis gestoßen bin, konnte ich es kaum glauben. Normalerweise finde ich es ganz cool zu gewinnen, aber bei diesem Preis habe ich mir fast verboten, überhaupt darauf zu hoffen, weil die Aussicht so unvorstellbar schön war. Und trotzdem

bin ich jetzt hier und schreibe diesen Text und das fühlt sich unfassbar an. Meine Geschichte hat mit zwei kurzen Sätzen angefangen, die sich in meinen Kopf eingeschlichen haben: 'Ich habe ein Buch. Ein Buch mit tausend Lügen.' Auf der Suche nach der Bedeutung dieser zwei Sätze habe ich dann die Lebensgeschichte eines

Jungen gefunden, der zwischen Hoffnungslosigkeit und Hoffnung schwankt und er ist mir ans Herz gewachsen. Ich hoffe, dass er das bei Euch auch tut.“

Georgina Koberg, 18 Jahre alt, Marburg in Hessen

So stellt sich die junge Autorin auf der Wettbewerbsseite vor. Und tatsächlich,

Georginas Geschichte konnte die Jury um die renommierte Schriftstellerin Cornelia Funke überzeugen. Hierzu gratulieren wir herzlich! Wer Georginas Geschichte lesen möchte, sollte auf die Veröffentlichung im Dressler Verlag warten. Dort werden alljährlich die besten Erzählungen in einem Sammelband veröffentlicht. Steffen Maier



Bei „Schule querbeet“, der Schulversammlung der Otto-Ubbelohde-Schule Marburg, wurde am Donnerstag vor den Herbstferien der europäische Tag der Sprachen gefeiert. Frau Obradovic als Intensivklassenlehrerin hatte zusammen mit der Lehrkraft Frau Benecke und der Schulsozialarbeiterin Frau Lossy das Sprachenfest initiiert und die verschiedenen Auftritte koordiniert. Im Mittelpunkt aller Beiträge aus den Klassen stand der Reichtum an unterschiedlichen Sprachen: von Schwedisch über Englisch, Spanisch und Russisch bis hin zu Paschtu sind insgesamt 22 Sprachen an der sechsjährigen Grundschule mit 2 Intensivklassen vertreten! Durch das Programm führten 2 Mädchen aus den Intensivklassen als Moderatorinnen. Der erste Programmpunkt forderte die gesamte Schulversammlung zum Mitmachen heraus: ein Kahoot mit Fragen wie „Welche Sprache hat die meisten Wörter?“, „Welche Sprache hat keine gesprochenen Wörter?“ oder „Welche Sprache wird von den meisten Menschen auf der Welt gesprochen?“ Der Gewinner des interaktiven Online-Quiz war die Klasse 1a. Als nächstes stellte eine Klasse das Begrüßungswort „Hallo“ in vielen verschiedenen Sprachen vor. Die Intensivklasse 1 las das Bilderbuch „Elmar“ auf Russisch und auf Deutsch vor, es gab die Monatsnamen in verschiedenen Sprachen oder die Darstellung verschiedener landestypischer Gerichte. Die Intensivklasse 2 präsentierte die Geschichte „Evas Weltreise“. Dabei reiste Eva durch verschiedene Länder, wo sie jeweils auf Kinder traf, die sich ihr in ihrer Muttersprache vorstellten.

Ein türkischer Tanz wurde aufgeführt, ein afrikanisches Lied in einer Fantasiessprache als Mitmachlied vorgetragen und von der Klasse 6b ein Lied auf Deutsch und Arabisch gesungen, in dem es um den Wunschtraum von Kindern ging, die sich eine Welt ohne Krieg wünschen, in der sie ohne Angst spielen und lernen können. Text und Fotos: Christine Frank

Otto-Ubbelohde-Schule feiert den europäischen Tag der Sprachen





Nachdenken über die Folgen der Kolonialgeschichte.



Soziale Visionen für kooperative Mitmenschlichkeit vernetzen!



Kunst von K. F. Brandt aus Schönbach zum Film "Das leere Grab!" von Mangi Meli



Wahrnehmung und Nachdenken über Hunger als Kriegswaffe und Gewaltspiralen seit der Kolonialzeit.

„Ei, sage mal, hatten die denn keine Mütter oder Frauen? Die Ihnen gesagt haben; was sich gehört?! So steht es in hessischem Dialekt von der Künstlerin Angela Weber auf einem der vielen Exponaten der "MAREJESHO-HOPE for SUSTAINABEL & GLOBAL JUSTICE" in der lutherischen Pfarrkirche St.Marien in Marburg geschrieben. Diese Ausstellung wurde von den Pivas im Fachbereich Erziehung, sowie der dazugehörigen Fachschule der Erzieher in der Unterstufe, im interkulturellen Zusammenhang, besucht.

Was sich so unterhaltsam und harmlos anhört, ist leider gar nicht so harmlos. Denn dieses Zitat soll an die schreckliche Zeit der afrikanischen Bewohner in deren Kontinent erinnern und dient als Mahnung. An die Kolonialzeit durch die Europäer, vor allem jedoch auch an die deutschen Kolonialherrschaften.

Sie plünderten, mordeten, vernichteten und versklavten die Menschen und Natur Afrikas. MARJESHO bedeutet auf Swahili: Rückkehr und Restitution.

Seit mehr als 50 Jahren fordern Angehörige die Rückkehr ihrer verschleppten Vorfahren, ihre Gebeine, den Schmuck, die wertvollen Schätze, Waffen und Insignien der Macht zurück.

Besonders interessant ist dabei der Punkt, dass die afrikanische Kultur „restauriert“ werden soll. Dort stellt sich die Frage, wie dies geschehen soll, denn es ist eine Menge Zeit vergangen und viele kennen die Kultur nicht mehr. Wie also eine Kultur wiederherstellen, wenn die wichtigsten Sachen dafür fehlen, da sie nicht zurückgegeben werden? Diese und andere Themen wurden in dieser Ausstellung thematisiert.

Ein Banner, von Kindern gemalt, zierte die Kirche. Auf diesem standen die Wünsche für eine friedvolle Welt. Das Banner ist farbenfroh und schön gestaltet. So, wie man sich die Welt wünschen würde. Friedvoll. PiVA und Fachschule der Erzieher*innen

Erzieher*innen der Käthe-Kollwitz-Schule sehen Hoffnung für globale Gerechtigkeit

CHILDREN ARE NOT JUST THE LEADERS OF TOMORROW BUT THE CHANGEMAKERS OF TODAY

gestaltet von: Eric Wabwire-Hanewinkel (KKS)



Fotos: Erich Schumacher

Dialog über die zukünftige Bedeutung der UN-Kinderrechts-Konvention mit Thomas Gebauer

Rüdi Rabe und Mimi Energy bringen die Prima Klima Show in die Emil-von-Behring-Schule

Eine fröhliche Schulstunde mit vielen Umwelt-Tipps und Anregungen für Grundschulkinder, die sie direkt in ihrem Alltag umsetzen können erlebten die Grundschüler*innen der Emil-von-Behring-Schule mit der „Prima-Klima-Show“. Durch die Schulstunde führen „Mimi Energy“ und der schlaue „Rabe Rüdi“. Unterstützt wurden die Beiden von dem gelehrten „Professor Pfiffikus“, der die gängigsten Themen rund um den Klima- und Ressourcenschutz wissenschaftlich beleuchtete und diese mit den erstaunlichsten Apparaturen belebte.

Mit Quizrunden, Hitparade und Interaktionstheater wurden die Kinder direkt in das Theaterstück miteinbezogen. Souverän beantworteten die Schüler*innen zum Beispiel Fragen, wie man zuhause Strom sparen könne, oder ob es gut sei, Getränke aus Dosen zu trinken. Laut „Mimi Energy“ kann sich demnach die EvB getrost künftig als „Schlaumeier-Schule“ bezeichnen.

Zahlreiche Energie- und Umwelttipps wurden den Kindern in der Schulstunde allesamt in kleinen, witzigen Szenen dargestellt und zum Ausprobieren und Weitererzählen mit nach Hause gegeben.

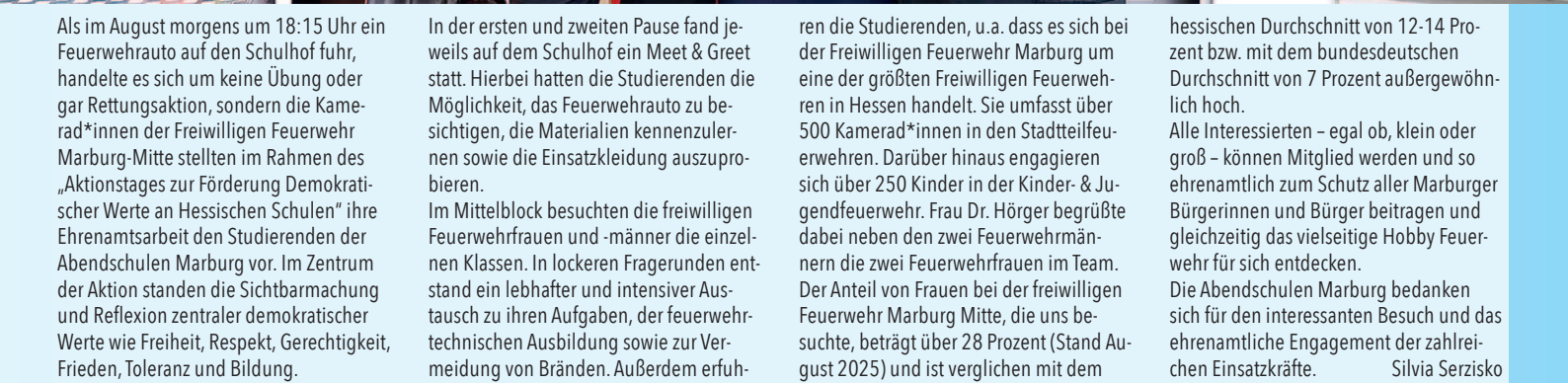
Das gemeinsam gerappte Abschlusslied der Sunnyboys in der Aula der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule bleibt als Ohrwurm noch lange nach der Veranstaltung in Erinnerung und hilft Groß und Klein beim zukunftsorientierten Handeln.



Fotos:
Erich Schumacher



Freiwillige Feuerwehr Marburg- Mitte zu Besuch bei den Abendschulen



Als im August morgens um 18:15 Uhr ein Feuerwehrauto auf den Schulhof fuhr, handelte es sich um keine Übung oder gar Rettungsaktion, sondern die Kamerad*innen der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Mitte stellten im Rahmen des „Aktionstages zur Förderung Demokratischer Werte an Hessischen Schulen“ ihre Ehrenamtsarbeit den Studierenden der Abendschulen Marburg vor. Im Zentrum der Aktion standen die Sichtbarmachung und Reflexion zentraler demokratischer Werte wie Freiheit, Respekt, Gerechtigkeit, Frieden, Toleranz und Bildung.

In der ersten und zweiten Pause fand jeweils auf dem Schulhof ein Meet & Greet statt. Hierbei hatten die Studierenden die Möglichkeit, das Feuerwehrauto zu besichtigen, die Materialien kennenzulernen sowie die Einsatzkleidung auszuprobieren.

Im Mittelblock besuchten die freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männer die einzelnen Klassen. In lockeren Fragerunden entstand ein lebhafter und intensiver Austausch zu ihren Aufgaben, der feuerwehrtechnischen Ausbildung sowie zur Vermeidung von Bränden. Außerdem erfuh-

ren die Studierenden, u.a. dass es sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Marburg um eine der größten Freiwilligen Feuerwehren in Hessen handelt. Sie umfasst über 500 Kamerad*innen in den Stadtteilfeuerwehren. Darüber hinaus engagieren sich über 250 Kinder in der Kinder- & Jugendfeuerwehr. Frau Dr. Hörger begrüßte dabei neben den zwei Feuerwehrmännern die zwei Feuerwehrfrauen im Team. Der Anteil von Frauen bei der freiwilligen Feuerwehr Marburg Mitte, die uns besuchte, beträgt über 28 Prozent (Stand August 2025) und ist verglichen mit dem

hessischen Durchschnitt von 12-14 Prozent bzw. mit dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7 Prozent außergewöhnlich hoch.

Alle Interessierten – egal ob, klein oder groß – können Mitglied werden und so ehrenamtlich zum Schutz aller Marburger Bürgerinnen und Bürger beitragen und gleichzeitig das vielseitige Hobby Feuerwehr für sich entdecken.

Die Abendschulen Marburg bedanken sich für den interessanten Besuch und das ehrenamtliche Engagement der zahlreichen Einsatzkräfte. Silvia Serzisko



Im Philippinum wird's laut: Statt nur zu pauken, packen die Mitschüler*innen selbst mit an – und bauen den Schulhof nach eigenen Vorstellungen um.

Schüler-Ideen statt grauer Beton

Vor drei Jahren gründete Lehrer Tobias Raabe eine AG zur Schulhofsanierung. Ziel: Nicht nur Profis sollen den Hof gestalten, sondern auch die Schüler*innen selbst. Mit Ideen

rund um Klimaanpassung und Naturnähe entstand so ein neues Konzept für den Pausenhof. Die Betonwüste aus den 1970er-Jahren verschwindet – stattdessen gibt es bald mehr Grün, Wasser und Platz zum Entspannen.

In den Projektwochen im August und Oktober machten sich rund 70 Schüler*innen ans Werk: hämmern, fegen, graben, Stämme schleppen. Natürlich nicht allein – unterstützt wurden sie von der Firma Alea, deren Mitarbeiter Handwerker und Pädagogen sind. Gefährliche Arbeiten wie Baggerfahren oder Holzsägen übernahmen die Profis, aber genug blieb auch für die Philippiner*innen übrig. Die Begeisterung ist groß:

- Ida (6. Klasse) half beim Aufstellen einer Pergola: „Das Tragen war zwar nicht so cool, aber am Ende hat es richtig Spaß gemacht.“

- Faye (7. Klasse) erinnert sich an die Planungsphase: „Ein Pizzeria hat es leider nicht geschafft, dafür aber ein kleiner Bach. Darauf freue ich mich!“

- Oscar (7. Klasse) denkt schon an die Zukunft: „Architekt könnte mir Spaß machen.“

Der neue Pausenhof wird grün, lebendig und nachhaltig, denn rund 60 % der bisher versiegelten Fläche werden entsiegelt. Neben Bäumen und Beeten wird es auch Wasser-Elemente geben.

Die Gesamtkosten liegen bei 560.000 Euro, getragen von der Stadt Marburg. Offizielles Richtfest war bereits am 28. September – fertig wird der Hof im kommenden Jahr.

Damit zeigt das Philippinum einmal mehr: Schule ist nicht nur Unterricht, sondern auch ein Ort, den man gemeinsam gestalten kann. Jenny Unger

Philippinum-Schüler*innen bauen ihren Schulhof selbst



Schüler*innen beziehen neuen Modulbau an der Astrid-Lindgren-Schule



Der neue Modulbau für die Astrid-Lindgren-Schule ist fertig. Bei einer Feier wurde das dreigeschossige Gebäude offiziell den Schüler*innen übergeben. Für das Bauprojekt investiert die Universitätsstadt Marburg insgesamt 10,5 Millionen Euro. „Bildung zu fördern und Orte zu schaffen, an denen gut gelernt und gelehrt werden kann, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Gerade in der heutigen Zeit wird Bildung immer bedeutsamer. Wir freuen uns daher, dass der neue Modulbau für die Schüler*innen und das Lehrpersonal der Astrid-Lindgren-Schule nicht nur mehr

Räume, sondern auch Gestaltungsmöglichkeiten bietet und sie das Gebäude nun mit Leben füllen können“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies während der Eröffnungsfeier des neuen Modulbaus an der Astrid-Lindgren-Schule (ALS) am Marburger Richtsberg. „Die ALS war schon immer Vorreiter und lebt Konzepte vor, bei denen das Kind stets im Zentrum steht“, so Spies. Der neue Modulbau erweitert die Bestandsgebäude der ALS. Er bietet Lehrkräften und Schüler*innen acht Unterrichtsräume, fünf Differenzierungs-/Teamräume

und zwei Bewegungsräume. Verbunden sind die Räume durch zwei gemeinsame Bereiche in der Mitte mit angeschlossenen Multifunktionsbereichen. Der Modulbau ist durch eine rollstuhlgerechte Anbindung an den oberen Schulhof der ALS angeschlossen. Der Innenbereich ist durch einen Aufzug sowie eine rollstuhlgerechte Sanitäreinheit ebenfalls barrierearm gestaltet. Die Gesamtkosten für das Bauprojekt liegen bei 10,5 Millionen Euro. „An unsere Schulzeit erinnern wir uns ein Leben lang. Ein großer Teil der Kindheit spielt sich an der Schule ab. Freundschaft

ten entstehen, die Kinder wachsen und lernen in dieser Gemeinschaft“, sagte Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und hob die Wichtigkeit eines guten Lernumfelds hervor. Das Gebäude verfügt über ein Gründach. „Das Gründach speichert Regenwasser im Substrat und ermöglicht so eine passive Klimatisierung des Gebäudes durch Verdunstungskälte. Zudem versorgen PV-Module die Haustechnik mit Strom“, erklärte Stadtrat Dr. Michael Kopatz. Auch die Konrektorinnen der ALS, Christine Oelmann und Laura Fey, haben sich gemeinsam mit Harald Kircher, Leiter der Bildungsstätte am Richtsberg, für die gute Zusammenarbeit bedankt.

Den Modulbau hatte der Magistrat beschlossen aufgrund veränderter Bedarfe durch steigende Schüler*innenzahlen und der Ganztagschulentwicklung der ALS. Darüber hinaus wird eine Mensa für die gesamte ALS errichtet, um die Verpflegung der Kinder und Unterrichtenden sicherzustellen. Denn mittelfristig ist mit Blick auf die Prognosen steigender Schüler*innenzahlen mit insgesamt etwa 400 Mittagessen im Rahmen eines gemeinsamen, verbindlichen Ganztags von ALS und Bildungsstätte Am Richtsberg auszugehen. Um die Mittagsversorgung für die Grundschüler*innen nachhaltig zu sichern, wurde der Bedarf zur Einrichtung einer Küche sowie einer Cafeteria zur Versorgung von 400 Kindern an der Astrid-Lindgren-Schule daher durch den Magistrat ebenfalls anerkannt.

„Das Gebäude finden wir schön. Es macht Spaß hier. Besonders gefällt uns die Cafeteria. Da gibt es Essen und man kann sich Wasser holen. Sogar mit und ohne Sprudel“, berichteten die Schüler*innen von ihren ersten Erfahrungen im Gebäude.

PM / Red



Mit uns in die Zukunft ...

Informieren Sie sich über

den Weg zum mittleren Abschluss:

Zweijährige Berufsfachschule

- Berufsfeld **Wirtschaft und Verwaltung**

den Weg zur Fachhochschule, zu Bachelor-Studiengängen und zur Universität durch:

Fachoberschule

(allg. Fachhochschulreife)

- Fachrichtung **Wirtschaft**

Berufliches Gymnasium

(allg. Hochschulreife/Abitur)

- Fachrichtung **Wirtschaft**

- Fachrichtung **Gesundheit**

- Fachrichtung **Erziehungswissenschaften** (Koop. KKS und KSM Marburg)

Berufsausbildung / Assistenzberufe

(nach mittlerem Abschluss)

- Fachrichtung: **Bürowirtschaft**

- Fachrichtung:

Fremdsprachensekretariat

Berufsschule

für zukünftige Auszubildende mit Ausbildungsvertrag

- **Gesundheitsberufe**

- **kaufmännisch-verwaltende Berufe**

**Samstag
29. November 2025
von 9 bis 12 Uhr**

Wir heißen Sie willkommen zu Vorführungen, Demonstrationen, Schülerübungen, Gesprächen, Ausstellungen ...

Leopold-Lucas-Straße 20,
35037 Marburg
Tel. 06421 2011710; Fax: 06421 2011427
E-Mail: ksm@marburg-schulen.de

www.ksm-mr.de



Delegation der Otto-Ubbelohde-Schule übergibt OUS-Zirkus-Buches im Bundespräsidialamt Berlin

Im Oktober übergab eine Delegation der Otto-Ubbelohde-Schule Marburg (OUS) ihr Zirkus-Buch im Bundespräsidialamt in Berlin an die Staatssekretärin Dr. Dörte Dinger. Anschließend erhielten die anwesenden Initiatoren und Begleitungen eine besondere Führung durch das Bundespräsidialamt und durch das Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten.

Anlass der Buchübergabe war das erfolgreiche Zirkusprojekt, das im Rahmen der über 40-jährigen Umsetzung des Schulkonzepts der OUS im März 2025 mit maßgeblicher Unterstützung des Fördervereins umge-

setzt werden konnte und in einem bemerkenswerten Buchprojekt dokumentiert worden ist.

Die Otto-Ubbelohde-Schule in Marburg in der Schulstraße ist die einzige reguläre sechsjährige Grundschule außerhalb Berlins und Brandenburgs. Sie steht seit ihrer Gründung für das Prinzip „Länger gemeinsam lernen“ und setzt seit mehr als vier Jahrzehnten auf gemeinsames, demokratisches und kinderorientiertes Lernen.

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier hatte in seiner Rede bei der

Verleihung des Deutschen Schulpreises am 30. September 2025 in Berlin die Bedeutung demokratischer Erziehung und qualitativ hochwertigen Unterrichts in allen Schulen hervorgehoben. Das Konzept der OUS verkörpert genau diese Leitgedanken und wird seit Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt – ursprünglich initiiert vom damaligen Schulleiter Wilfried Sauer, dem international anerkannten Bildungsforscher Prof. Dr. Wolfgang Klafki (Universität Marburg) sowie der gesamten Eltern- und Schulse-



meinde. Die jährlich stattfindende Projektwoche für alle 14 Klassen der Schule ist wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms und wird klassen- und jahrgangsübergreifend durchgeführt. In diesem Schuljahr stand die Projektwoche der OUS im März 2025 ganz im Zeichen des Zirkus.

Unter Anleitung der Zirkuspädagogin Veronika Göttlicher erarbeiteten und gestalteten alle 271 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 in nur fünf Tagen ein beeindruckendes Abendprogramm. Die Aufführung am Freitagabend im ausverkauften Erwin-Piscator-Haus wurde vom Fotografen Björn Langlie dokumentiert. Aus seiner Arbeit entstand das Zirkus-Buch, das professionelle Fotografien, Schülerkommentare, den Verlauf der Projektwoche und Einblicke in das Schulkonzept vereint.

Mit der symbolischen Übergabe dieses Buches im Bundespräsidialamt unterstreicht die Otto-Ubbelohde-Schule Marburg und der Förderverein der Schule ihr Engagement für lebendiges, gemeinschaftliches Lernen und die Förderung demokratischer Werte im Schulalltag.

Dieses Buch veranschaulicht erfolgreiche und nachhaltige pädagogische Schularbeit und kann beim Förderverein oder der Schulleitung eingesehen werden.

Inge Holler-Zittlau

2. Vorsitzende des Fördervereins und Gründungsmitglied



Studienfahrt der Martin-Luther-Schule nach Weimar



Auch in diesem Jahr fuhr die Q3 zu Beginn des neuen Schuljahres nach Weimar. Vollgepackt mit Gepäckstücken, Geschichts- und Deutschlehrkräften, Schülerinnen und Schülern fuhren wir mit zwei Bussen am Dienstag den 19. August um 07:30 Uhr am Georg-Gassmann-Stadion los.

Gegen 11:00 Uhr trafen wir auf dem Ettersberg ein. Unser erster Stopp: das Buchenwalder Mahnmal. Damals diente die Fläche als Grabstätte tausender KZ-Häftlinge, heute erstreckt sich hier das größte Denkmal in Erinnerungen an ein nationalsozialistisches Konzentrationslager. Nachdem die Geschichtslehrkräfte Kontext

zu dem uns vorliegenden Monument gaben, schritten wir die Treppen bis zur Straße der Nationen hinab und passierten dann die drei Ringgräber, die dem KZ als Massengräber gedient hatten. Zuletzt erklimmen wir die Treppen bis zum Glockenturm, auch „Turm der Freiheit“ genannt.

Der zweite Stopp war die Gedenkstätte Buchenwald. In der Mittagspause konnte man sich das Museum ansehen. Danach gab es Führungen für die einzelnen Geschichtskurse über das Gelände des Konzentrationslagers. An diesem Tag schritten wir alle durch das Tor mit der Aufschrift „Jedem das Seine“. Doch im Gegensatz zu den vielen Menschen, welche hier gefangen gehalten wurden, konnten wir gehen...

Nach dem Aufenthalt im KZ wurden wir bei den Jugendherbergen rausgelassen, bezogen die Zimmer und konnten nun die Stadt Weimar bis zur Zimmerruhe selbstständig erkunden.

Der Mittwoch war ganz der deutschen Literatur, besonders Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe, gewidmet. Sobald die Zimmer geräumt waren, ging es, dieses Mal im jeweiligen Deutschkurs, zu Goethes Wohnhaus, sowie in das Goethe-Nationalmuseum. Die einzelnen Kurse waren zu unterschiedlichen Zeiten in den verschiedenen Museen und mittels Audio-guide erhielten wir die nötigen Informationen.

Nach der Mittagspause gab es für einzelne Kurse Führungen durch die Herzogin Anna Amalia Bibliothek, andere bestaunten den prunkvollen Rokokosaal. Zuletzt besuchten wir noch Schillers Wohnhaus. Um 17:00 Uhr fuhren wir in Weimar los und kamen wie geplant gegen 20:00 Uhr wieder in Marburg an. Am folgenden Tag schaute die Q3 gemeinsam in der Aula abschließend einen Film über das KZ Buchenwald.



Deutsch LK Frau Mertes
Fotos: Frau Mertes

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts führen alle sechsten Klassen der Emil-von-Behring-Schule (EvB) zum Römerkastell Saalburg. Die Saalburg war eine wichtige Befestigungsanlage am römischen Limes und markierte die nördliche Grenze des Römischen Reiches.

Vor dem Besuch der Museumsanlage stand noch eine Wanderung zum Herzbergturm auf dem Programm. Sicherlich hatten auch hier schon vor 2000 Jahren römische Soldaten einen Aussichtsposten, denn vom Turm aus bietet sich eine fantastische Aussicht über die gesamte Mainebene, in der heute die Stadt Frankfurt liegt. Am Herzbergturm gab es ein ausgiebiges Picknick, bevor der Rückmarsch zum ehemaligen Römerlager angetreten wurde.

Das Erlebnisprogramm an der Saalburg umfasste Bogenschießen und Speerwerfen. Natürlich wurde uns auch viel über das Leben der römischen Soldaten, ihre Ausbildung und ihren Aufenthalt am Limes erklärt.

Gegen 18:00 Uhr endete der Geschichtsunterricht zum Anfassen, und Schüler sowie Lehrkräfte trafen wieder in Marburg ein.

COHORS VI EVB MARBURGUM REDIIT

M. Brauer



Emil-von-Behring-Schüler*innen auf den Spuren der Römer



Vier Tage, drei Nächte, ein Ziel: Steinmühle-Schüler mit dem Fahrrad auf Klassenfahrt nach Wien

Wenn andere beim Thema Klassenfahrt über die umwelt-schonendste Reisemöglichkeit diskutieren, weiß ein Schüler der Steinmühle, dass er es immer toppen kann: Julius Henkel. Zusammen mit Laurenz Steiß aus dem Jahrgang 13 machte er sich per Rad auf den Weg nach Wien.

Vier Tage, drei Nächte, ein Ziel: Konkret wurde es bei Julius nach einer Bemerkung des Tutors und Mathelehrers Björn Gemmer: „Bei soviel Sport könntest du auch mit dem Rad nach Wien fahren“.

– „Das hatte ich quasi als Aufforderung verstanden“, erinnert sich Julius augenzwinkernd. Als er in Laurenz Steiß jemanden gefunden hatte, dem der verrückte Gedanke gefiel, war die Sache beschlossen.

Drei Wochen vor den Sommerferien ging es in die Planung. Mit komoot, dem Routenplaner für Radtouren, wurde die Strecke abgesteckt. Die Möglichkeiten gingen von 750 Kilometer bis maximal 950 Kilometer Streckenlänge. „Wir entschieden uns für ein Mittelding“, berichtet Laurenz.

In der Theorie plante das Duo eine kleine Pause nach 50, eine größere Pause nach 100 Kilometern. „Das mit den 50 war nicht zu halten“, erinnern sie sich, „das hätte zu lange gedauert“. Die Nahrung bestand in erster Linie aus

Riegeln, Gummibärchen und Wasser, längere Aufenthalte waren unterwegs nicht drin. Vor Würzburg gönnten sie sich noch ein Sightseeing, dann ging es weiter – über Regensburg, Linz bis in den Schlosspark Belvedere. 60 Prozent Fahrradwege, 40 Prozent Landstraße im Radler-Output. Julius in Turnschuhen auf seinem neuen Cravellbike, Laurenz mit Klickschuhen auf dem Rennrad. Meistens mit 25 Stundenkilometern Geschwindigkeit unterwegs, manchmal auch bis 45 oder gar 50.

„Der erste Tag war der aufregendste“ erinnert sich Laurenz. Er fühlte sich nicht richtig fit, aber gleich aufgeben war keine Option. Trotz Anstrengungen hatten die beiden Schüler nie daran gedacht, die Tour abubrechen. „Wir hatten zwei gefährliche Situationen dabei“, erinnert sich Julius, „wurden von Pkw übersehen trotz Reflektoren“. Letztlich blieben beide verschont von unliebsamen Ereignissen. Am Schluss stürzte Laurenz allerdings auf dem Kopfsteinpflaster, der Schlauch des Vorderreifens war kaputt. „Da waren wir aber schon so gut wie am Ziel“.

Julius und Laurenz hatten auf ihrer Tour zwei wichtige Personen dabei, ohne die sie diese Unternehmung nicht geschafft hätten, wie sie selber sagen: Per Hübl und Lukas Zimmer, ebenfalls Jahrgang 13. Sie fuhren das Begleitfahrzeug, machten Fotos, orteten die beiden Aktiven über

die WhatsApp-Einstellung „Wo ist?“, als man gegenseitig nicht mehr in Sichtweite war. „Sie haben uns Sicherheit gegeben“ beschreiben Julius und Laurenz diese Eskortierung, bei der man gemeinsam letztlich 822 Straßenkilometer zurückgelegt und 5.620 Höhenmeter überwunden hatte.

Mit viel Beifall und lautem Jubel wurde das Quartett von den via Bahn schon eingetroffenen Mitschülerinnen und Mitschülern und den begleitenden Lehrkräften im Schlosspark Belvedere empfangen. „Eine mental und sportlich großartige Leistung“ kommentierte Tutor und Schulleiter Björn Gemmer, der sich im Nachhinein, „wo alle heile angekommen sind“, gerne als der „Verursacher“ der langen Tour identifizieren lässt. Für ihn war unter anderem das Schöne, dass die Steinmühle durch hochgeladene Fotos und Videos in den sozialen Netzwerken an der Mammut-Tour teilhaben konnte.

Wer einen Eindruck von der „tour.de.wien“ bekommen möchte, ist herzlich eingeladen, den gleichnamigen Instagram-Account zu besuchen, das eine oder Video dort anzuschauen und gerne dem Kanal auch zu folgen. Er könnte noch gebraucht werden. Denn unsere beiden Fahrrad-Freaks planen „eventuell eine ähnliche Tour noch einmal zu machen“. – Wir sind schon jetzt sehr gespannt!

(von links): Laurenz Steiß, Lukas Zimmer, Per Hübl, Julius Henkel



(in der erste Reihe von links): Laurenz Steiß (Rennradfahrer), Per Hübl (Social Media im Begleitfahrzeug), Lukas Zimmer (Fahrer des Begleitfahrzeugs), Julius Henkel (Gravelbikefahrer), Björn Gemmer (Tutor und Ideengeber)

Positive Bilanz des Ausbildungsmarktes im Landkreis Marburg-Biedenkopf

- Anzeigen -

Mit dem jährlichen Bericht zu den Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt Ende Oktober zeichnen die Mitarbeiter*innen der Agentur für Arbeit in Marburg und Geschäftsführer Volker Breustedt ein positives Bild. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf stehe insgesamt besser da als die Nachbar-Landkreise.

Die Unternehmen hatten insgesamt 1.626 Ausbildungs- und duale Studienplätze gemeldet, was eine Erhöhung um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Dennoch ist die Zahl der Bewerber*innen höher als die der angebotenen Stellen. Rein rechnerisch kommen 108 Bewerber*innen auf 100 Stellen.

Die Mitarbeiter*innen weisen ausdrücklich daraufhin, dass auch nach dem offiziellen Beginn des Ausbildungsjahres noch immer weitere Ausbildungsverträge abgeschlossen werden können. "Ausbildung ist inzwischen ein Ganzjahresprozess", sagt dazu Volker Breustedt. Und ergänzt: "Wir sind diejenigen, die für die Berufsorientierung zuständig sind!" Womit er auf die vielfältigen Beratungs- und Hilfeangebote der Agentur für Arbeit verweist.

Praxisnahe Information und das Kennenlernen der Ausbildungsangebote ist dabei enorm wichtig. Wer in der heutigen Zeit die Schule verlässt, hat die Qual der Wahl,

denn über 400 verschiedene Ausbildungsberufe und eine Vielzahl von Studiengängen stehen den Jugendlichen aktuell zur Verfügung. Wer hier die richtige Entscheidung treffen möchte, der sollte am besten viel ausprobieren und anschauen. Praktika in den Unternehmen zu machen ist eine sehr gute Möglichkeit.

Aber auch das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit hat dazu moderne Möglichkeiten: Mit speziellen Virtual-Reality-Brillen (VR-Brillen) können die Jugendlichen in das alltägliche Geschehen diverser Berufsfelder hineinschnuppern. Verschiedene 360-Grad-Filme ermöglichen ganz individuelle Erkundungstouren durch unterschiedliche Bereiche. Und dieses Angebot wird ständig erweitert.

Nach dem VR-Erlebnis können die Besucher im BiZ gleich weiterstöbern z.B. Informationen zu bestimmten Berufen recherchieren, passende Ausbildungsstellen finden und an den Bewerber-PCs sogar direkt die perfekten Bewerbungsschreiben verfassen – die BiZ-Mitarbeiterinnen helfen dabei.

Wer die neuen VR-Brillen einmal ausprobieren möchte, oder einfach Infos zu Ausbildungen und Studiengängen braucht, der kommt in das Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur.



WIR SUCHEN DICH!

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Busse & Reisen. Unsere Unternehmensgruppe betreibt mit über 80 Bussen Reiseverkehr und Linienverkehr.



virtuell scannen und bewerben!



Ausbildungsberufe 2026

- Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
- Tourismuskaufmann (m/w/d)

Dein Ansprechpartner bei uns:

UDO DIEHL Reisen

Herr Karsten Graul
Raiffeisenstraße 20
35083 Wetter

bewerbung@udodiehl.de
Tel.: 06423-92960
jobs.udodiehl.de



Die Bildung
meiner Zukunft

**Ludwig
Fresenius
Schulen**

**Ich werde
was.**

Mit Spaß und
Perspektive!

Unsere Ausbildungen* in Marburg:

- Ergotherapeut/in
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)
- Physiotherapeut/in

*Förderung durch die Arbeitsagentur möglich

regelmäßige
Infoveranstaltungen



Afföllerstraße 51
35039 Marburg
Info-Hotline: 02 21/92 15 12 14
www.ludwig-fresenius.de

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Ausbildung oder Studium

**Wir beraten DICH
kostenlos auf dem Weg
zum Traumberuf!**

Berufsberatung Marburg
Afföllerstraße 25 - 35039 Marburg
06421/685 153



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Marburg

bitte nicht vergessen

BiZ Berufs-
Informations-
Zentrum



Bei schönstem Herbstwetter wanderte die Klasse 7a der Emil-von-Behring-Schule über den Dammelsberg und die Wehrhäuser Höhe zum Kletterwald an der Dammühle.

Wie immer bewies die 7a, dass sie gut zu Fuß war, und erreichte bereits gegen 9.30 Uhr ihr Ziel. Nach der üblichen Einweisung durch das Kletterwald-Team stürmten die Schülerinnen und Schüler in die Bäume und hatten viel Spaß beim Klettern. Das Wetter spielte weiterhin mit: War es anfangs unter den Bäumen noch recht frisch, stellte sich gegen Mittag perfektes Kletterklima ein, und viele helle Sonnenflecken tanzten durch das Blätterdach auf den Waldboden.

Zur Mittagspause gab es Würstchen mit Senf und erfrischende Getränke. Nach einer zweiten Kletterrunde wanderte die Gruppe zurück zur Bushaltestelle in Wehrhausen, von wo der Bus sie wieder in die Stadt brachte.

Insgesamt ein gelungener Abschluss der ersten Unterrichtsphase zwischen Sommer- und Herbstferien.

M. Brauer

Emil-von-Behring-Schüler*innen wandern zum Kletterwald



Bei bestem Sportwetter und spätsommerlichen Temperaturen um die 20 Grad fand an den Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM) der diesjährige Bewegungstag statt. Als Trägerin des Gesamtzertifikats "Schule und Gesundheit" ist die vielfältige Verankerung von Bewegung und Wahrnehmung ein zentraler Bestandteil des Schullebens an den KSM. Der Bewegungstag ist dabei ein tolles Beispiel für die praktische Umsetzung dieses Konzepts. Das gesamte Schulgelände, die Sporthalle der KSM und die GG-Halle sowie die weitläufigen Sportflächen im Georg-Gaßmann-Stadion wurden für diesen Tag in einen riesigen aktiven Bewegungsfläche verwandelt.

Bereits seit 15 Jahren ist der Bewegungstag alle zwei Jahre im Schulkalender fest verankert. Bereits zum dritten Mal wurde dieser zu Beginn statt zum Ende des neuen Schuljahres veranstaltet. Ziel ist es, neben der Freude an der Bewegung vor allem die Klassengemeinschaften zu stärken und den neuen Schülerinnen und Schülern das Ankommen in den oft neu zusammengesetzten Klassen zu erleichtern.

Der Tag war für alle Klassen in drei Blöcke aufgeteilt: Dabei stand eine Teamaufgabe auf dem Programm, bei der Kooperation und Kommunikation im Vordergrund standen. Anschließend besuchten die Klassen gemeinsam zwei Bewegungs-Workshops. Das Angebot spiegelte die Vielfalt des Sports und die Gesundheitsförderung an den KSM wider. Bei den Teamaufgaben waren Kreativität und Zusammenarbeit gefragt, beispielsweise beim "Blinden Mathematiker", dem "Fröbel-Kran" oder dem Überwinden des "Spinnennetzes". Die Palette der Workshops reichte von klassischen Sportarten wie Fußball, Tennis und Basketball über Trendsportarten wie Spikeball, Lacrosse und Pickle Ball bis hin zu Angeboten zur Körperwahrnehmung und Entspannung wie Yoga, Meditation und Progressive Muskelentspannung.

Organisiert wurde die Großveranstaltung von der Arbeitsgruppe "Bewegung und Gesundheit", die sich vorwiegend aus Sportlehrkräften zusammensetzt. Doch der Erfolg des Tages beruhte auf dem Engagement des gesamten Kollegiums. So wurden die Klassen von ihren Klassenlehrern den ganzen Tag begleitet, Unterstützung und die Anleitung der Teamaufgaben erfolgten ebenfalls durch Lehrkräfte aus allen Bereichen. Auch bei den Work-



shops wurde neben der Erfahrung der Sportlehrkräfte auch die Expertise von Nicht-Sportlehrkräften, wie im Bereich Fußball, Tischtennis und Yoga genutzt. Unterstützung kam auch von außerhalb: Externe Trainer und Experten sowie mehrere Marburger Vereine bereicherten das Programm mit professionell angeleiteten Workshops. Mit dabei waren der TC Marburg (Tennis), die Rugby Union Marburg, die Marburg Saints (Lacrosse), die Marburg Mercenaries (Football) und der VfL 1860 Marburg - Roundnet.

Weitere Unterstützung kam zudem von zwei angefragten Institutionen: Ein großer Dank gilt daher der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der AOK Hessen, die die Veranstaltung förderten. Die AOK war zudem mit einem Informationsstand vor Ort vertreten. Für das leibliche Wohl war durch den Jahrgang der 13 BG ebenfalls bestens gesorgt, die mit dem Verkauf von Getränken, Obst und Kuchen die Teilnehmer versorgten.

Zum Abschluss des gelungenen Tages spielte die Schulband auf dem Schulhof, und die besten Schützen des Torwandschießens wurden geehrt. Der Bewegungstag war erneut ein voller Erfolg und ein fantastischer Start in das neue Schuljahr. KSM Sonja Mahr

Bewegung, Teamgeist und Sonnenschein an den Kauf- männischen Schulen Marburg



Mit dem Floß auf der Lahn: Schüler*innen der Geschwister-Scholl-Schule lernen Fluss und Ufer kennen



28 Quadratmeter ist die schwimmende Plattform groß, auf der 15 Grundschulkin- der die Lahn entlang schippern. Eine Woche lang sind sie auf und am Fluss unterwegs, um die Pflanzen- und Tierwelt zu erkunden. Alle Blicke sind auf die Wasseroberfläche gerichtet, als sich das Floß langsam in Bewegung setzt. Während die schwimmende Plattform vom Ufer an den Afföllerwiesen ablegt und ihren Kurs auf der Lahn Richtung Wehrda nimmt, ist die Vorfreude an Bord spürbar.

15 Schüler*innen der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) nutzen das Betreuungsangebot der Stadt Marburg und fahren mit. Begleitet werden sie von Daniela Tänzler und Kristin Nassauer, zwei pädagogischen Fachkräften des Fachdienstes Ganztage und Schulbetreuung, sowie von Erlebnispädagogin Eva Thews, Mitarbeiterin des Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorien-

tierter Jugendsozialarbeit (bsj). Thews ist für eine Woche die Kapitänin der Gruppe, stimmt zwischendurch auch mal die Ukulele an und steuert das Floß dahin, wo die Erst- und Zweiklässler*innen gerne anlegen möchten. An diesem Tag geht es zunächst zur Muschelstelle, um kleine Fische zu keschern. Fünf Tage lang verbringen die Kinder mit ihren erwachsenen Begleitern den Nachmittag auf der Lahn und an ihrem Ufer.

Schwimmender Lernort

„Das ist ein schwimmender Lernort. Die Kinder lernen die Lahn als Lebensraum für Tiere und Pflanzen kennen und sie erfahren, warum es so wichtig ist, den Fluss und sein Ufer zu schützen. Dabei leben sie ihre Entdecker-Freude aus“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

Das Floßprojekt des bsj verbinde Umweltbildung und Naturpädagogik mit der so ge-

nannten Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Diese Form von Erlebnispädagogik sei seit 2017 im Hessischen Schulgesetz verankert. „So lernen Kinder und Jugendliche, Zusammenhänge unserer Welt besser zu verstehen und verantwortungsvoll mit Natur, Ressourcen und miteinander umzugehen.“

Im Laufe der Woche gewinnen die Kinder Sicherheit im Umgang mit dem Floß. Routiniert bewegen sie sich auf dem schwimmenden Gefährt und widmen sich ganz ihren Interessen. Einige Kinder fischen mit Keschern und Eimern kleine Fische und Muscheln aus dem Wasser und lassen sie in einem Aquarium schwimmen, um sie weiter zu beobachten. Ein paar Jungs und Mädchen hantieren mit Wasserschläuchen, Gießkannen und Trichtern.

Andere Kinder genießen die Ruhe, machen es sich auf den Bänken gemütlich und be-

obachten die Umgebung. Was es wohl heute zu sehen gibt? An den vorangegangenen Tagen haben sie einen Eisvogel, Fischreiher und Regenbogen gesichtet, berichten sie. An diesem Tag entdecken sie unter anderem Wasserläufer, eine Libelle und eine Spinne. Manche sehen sich Tierbücher an, während andere ihre aus Stöcken und Schnüren gebauten Angeln durch das Wasser gleiten lassen.

Gemeinsames Erleben

Nach dem Zwischenstopp an der Muschelstelle geht es noch ein Stück weiter die Lahn entlang. „Wie lautet unsere Regel beim Ab- und Anlegen?“, wiederholen die Erwachsenen, bevor sich das Floß in Bewegung setzt oder anlegt. „Alle bleiben sitzen“, rufen die Kinder und nehmen auf den Bänken Platz. Bevor es dann wieder zurück Richtung Fischtrappe geht, gibt es zur Stärkung noch ein Picknick auf dem Floß. Während dieser Woche lernen die Kinder nicht nur die Lahn und das Ufer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen kennen. Sie erleben sich auch als Gruppe, die zusammen plant, handelt und Herausforderungen meistert. So gehört auch eine Nachbesprechung am Ende jedes Nachmittages dazu. Am letzten Tag der Projektwoche gibt es einen gemeinsamen Abschluss mit den Eltern am Lahn-Ufer. Dann haben die Kinder die Möglichkeit, zu erzählen und zu zeigen, was sie alles gelernt und erlebt haben.

Neben dem Betreuungsangebot an der Geschwister-Scholl-Schule zählt auch das Betreuungsangebot an der Emil-von-Behring-Schule zu den Gruppen, die in diesem Jahr am Floßprojekt teilgenommen haben. Seit 15 Jahren ermöglicht die Stadt Marburg pro Jahr fünf Betreuungsangeboten Marburger Grundschulen jeweils für eine Woche die Teilnahme am Floßprojekt. Weitere Informationen zum Floßprojekt gibt es unter www.bsj-marburg.de/kinderfloß. PM



Adolf-Reichwein-Schule in Bewegung

Einen bewegten und zugleich bewegenden Berufsschultag haben 90 Azubis aus fünf Berufsschulklassen im November an der Adolf-Reichwein-Schule erlebt. Alle Klassen besuchten nacheinander vier Workshops rund ums Thema Gesundheit. Inhaltliche Schwerpunkte waren: 1. Brain Workout – Bewegung und Lernen, 2. Regeneration – „How to take a break“, 3. gesunde Ernährung und 4. gesunder Schlaf.

Gesundheit ist keine Selbstverständlichkeit! Um Gesundheit kümmert sich niemand anderes für einen – man muss selbst auf sich achten, wie Frau Kiefer, stellvertretende Schulleiterin der ARS, eingangs betonte. In diesem Sinne zielt der Projekttag darauf ab, das Gesundheitsbewusstsein der Auszubildenden zu fördern und Handlungsempfehlungen für das eigene Leben zu gewinnen: Wie kann ich mein Wohlbefinden steigern? Wie kann ich besser zur Ruhe kommen? Unter welchen Bedingungen könnte ich besser schlafen? Was könnte mir helfen, mich besser zu konzentrieren?

Am hohen Engagement in den Workshopphasen und am positiven Feedback zum Ende wird sichtbar, dass der #Missionmachertag bei den Auszubildenden einen „Nerv“ getroffen hat. „Es hat echt Spaß gemacht, vor allem der Bewegungsworkshop!“, „Mir ist bewusst geworden, dass man auch mit kleinen Veränderungen im Alltag ganz viel bewirken kann!“, resümierten einige Auszubildende. Diese Erkenntnis lässt sich auf alle vier Themenschwerpunkte des Tages beziehen.



Neben vielen nützlichen Informationen haben die Auszubildenden im Verlauf des Tages Raum für Austausch und Ausprobieren und viele praktische Impulse für den Alltag bekommen. Besonders gut gefallen hat ihnen die Mischung aus Bewegung, praktischen, interaktiven Übungen und Wissensvermittlung über Quiz und Challenges.

An der ARS fand der sogenannte #missionmachertag der IKK classic bereits zum vierten Mal statt. Seit 2023 nimmt unsere Schule am Programm #missionmacher teil, welches von der IKK classic im Verbund mit der Denkfabrik fischimwasser angeboten wird. Ziel ist eine ganzheitliche Gesundheitsförderung von Jugendlichen sowie von Lehrkräften in den Bereichen Regeneration, Bewegung, Ernährung, nachhaltiger Lebensstil und Selbstmanagement. Auf den #missionmachertag 2025 blicken die Auszubildenden und Lehrkräfte der Klassen 10BIO, 11CTA, 12CHL, 10FRI und 10KFZ sehr positiv zurück. Und unsere Schulgemeinde freut sich schon auf den Gesundheitstag im kommenden Jahr!

Dr. Birgit Vollmar



OPEN SUNDAY

KOSTENLOS

WIR ÖFFNEN DIE TURNHALLE FÜR EUCH!

Für Kinder und Familien!
Ohne Anmeldung!

Jeden ersten Sonntag im Monat, 10.00-14.00 Uhr
Sporthalle der Richtsberg Gesamtschule

Sonntag, 07.12.2025, 15.00-16.00 Uhr
Sporthalle Wehrda (für Kinder ab 8 Jahren)

Eltern haften für ihre Kinder!
Kontakt: kombine@marburg-stadt.de

Weitere Infos und alle Termine

Eispalast Marburg

TÄGLICH 10- 22 UHR

Alle Infos:

28.11.2025 - 11.01.2026
Im Georg-Gaßmann-Stadion



integriert. innovativ. international.



FRITZ WINTER EISENGIEßEREI OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE 2026

AUSBILDUNG, STUDIUM & PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIEßEREI

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit mehr als 3.500 Beschäftigten die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produktpalette beinhaltet mehr als 750 anspruchsvolle Gussteile, die wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie ausliefern. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

TECHNISCHE BERUFE

- Gießereimechaniker
- Werkstoffprüfer
- Technischer Modellbauer
- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Industrieelektriker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Jahrespraktikum FOS
Elektrotechnik, Maschinenbau
oder Chemie

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Jahrespraktikum FOS Wirtschaft und
Verwaltung oder Informatik

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

- Hotelfachmann
- Fachkraft für Gastronomie
- Fachmann für Restaurants und
Veranstaltungsgastronomie

DUALE STUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaft
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektronik
- Informatik

DAS BIETEN WIR

- Eines der größten Ausbildungsunternehmen
im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Übernahmegarantie bei guten bis
sehr guten Leistungen
- Sehr gute Vergütung
(Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- Spannende Projekte & Events mitgestalten
- Hervorragende Karriereperspektiven
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeit im internationalen Umfeld eines
global wachsenden Unternehmens
- Angenehmes, kollegiales Arbeitsumfeld

Weitere Informationen zum
Unternehmen und zur
Bewerbung unter:
www.fritzwinter.de/karriere

